

Me meint grad, 's will's eim sage,
So kunnt's un thüet als klage,
Denn 's hat halt o ne Herz!
Nitt nur dr Mensch uf Erde
Ka dra verwundet werde,
's Thier o spiert so ne Schmerz!

~~~~~

### Märzestaüb.

1886.

---

« Märzestaüb, Awrileläüb! »  
Thüet me g'wöhnlig sage;  
Dasmol hat dr März sich glaüb  
In dem nitt z'beklage.

's stäibt nitt iwel, das isch wohr,  
Ka me doch drin watte:  
Märzestaüb ligt g'nüe das Johr,  
B'sunders uf de Matte.

Doch eb's Laüb git im Awril,  
Dert isch jetz dr Hoke;  
Wenn's noch lang so stäiwe will,  
Si mr glaüb betroge.

Isch dà Winter denn verruckt  
As wie alles z'ämme,  
Ass er jetz eso noch spuckt?  
Sott er sich nitt schämme,

In de letschte Tage noch  
Do so wiescht ku z'hüse?  
Er sott jetz bol Angst ha doch,  
's wirft 'n ebber üse!

Wenn er nitt so alt scho wär!  
Doch lang ka's nimm düre;  
Bol geht's jetz derhinter her,  
's wird ne kein bedüre.

's Friehjohr wird dem Kamerad  
Scho si Bündel schnalle!  
Ass er finde wird kei Gnad,  
Wà mr hoffe-n-alle.

~~~~~

Jörg un Marx.

Friehjohr 1884.

Der Jörg, heisst's immer, un dr Marx,
Die bringe beide gar viel Args.
Doch das Johr hàn die beide Herre,
Wo d'Wärme-n-eim so gern absperre,
Dr Weg vergewes g'macht dohi,
's isch alles scho verfrore gsi,
Wo sie halt ku sin az'marschiere.
« Wer hat jetz denn scho mache z'friere? »
So rief dr Jörg, « me macht's uns z'Leid!
Mr hàn is scho so lang druf g'freit
Un jetz, ich ka's gar nitt begriffe,
Thüet einer uns ins Handwerk griffe?
's isch nur dr Mond, wo das ka thüe,
Kei Mensch traüt ebbes güet's dem züe! »
« Dasmol thüesch Dü ne falsch aklage, »
Thüet jetz dr Marx auf das hi sage;
« Wenn ihm das Ding o g'schieht mithi,
Die Wuche-n-isch er nitt voll gsi
Un nur in dem Züestand, thüets heisse,
Geht er als g'wöhnlig üs de G'leise
Un spielt im Friehjohr als dà Spuck.
Doch, 's isch nitt das, mir sin jetz z'ruck,